

# Saale-Beitung.

## 3. (Schluß-) Beilage zu Nr. 218.

Anzeigen

werden die Spalte ober dem Raum mit 25 Pfennig, jede auf Seite mit 15 Pfennig berechnet und in der Expedition, über deren Kassenstellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bekanntes die Seite 10 Pfennig.

**Bezugspreis**  
für Halle wöchentlich 2,50 Mk., durch die Post 3 Mk., zweimonatlich 5 Mk., einmonatlich 1 Mk.  
Bestellungen ohne Befehlgebühren werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Halle a. S.

Freitag den 18. September

1891.

### Deutschland.

In Berlin befinden sich angeblich der Fürst Hohenzollern, Statthalter in den Reichslanden, und der Unterstaatssekretär des Ministeriums für Eisenbahnen, v. Hülfer. Dieser Aufenthalt hat zunächst den Zweck einer allgemeinen Befehlsreise der eisenbahntechnischen Angelegenheiten an leitender Stelle. In erster Reihe handelt es sich um die geplante Einführung der Preis- und Gemeinde-Ordnung. Daß auch die Frage über den Grenzverkehr, Bahnung u. s. w. bei dieser Gelegenheit erörtert wird, liegt auf der Hand. Sonderliche Erwartungen wird man jedoch für Erleichterungen des Grenzverkehrs nicht daran knüpfen dürfen. Es fehlt ja nicht an greifbareren Anzeichen, daß die Verfassung immer dasjenige Gebahren der wohl oder übel missagenden Entscheidung in Paris einen hohen Grad in Berlin erreicht hat, und daß man damit wird rechnen müssen.

Gemäß höherer Anordnung stellen die Landräthe, wie die „Vollst.-Ztg.“ berichtet, Erhebungen über alle Arbeitseinstellungen an, welche seit dem ersten April dieses Jahres stattgefunden haben und bei welchen mindestens 10 gewerbliche Arbeiter beschäftigt waren. Zweck dieser Maßnahme ist nach einer landräthlichen Bekanntmachung, ein Bild der Arbeitseinstellungen in der Industrie und im Handwerk zu gewinnen und insbesondere zu erfahren, inwieweit minderjährige Arbeiter dabei beschäftigt gewesen sind und welchen Einfluß die Sozialdemokratie dabei ausgeübt hat. Im Zukunft soll dem Landrath vom Anbruch und Ende jeder größeren gewerblichen Arbeitseinstellung, sowie von wichtigeren Umständen während des Betriebs besondres eingehend Bericht erstattet, ferner fortan halbjährlich eine Uebersicht aller gewerblichen Arbeitseinstellungen eingereicht werden.

\* Das Gesetz über die Beförderung der Erziehung von Rentengütern findet bei den Landwirthen bereits profunde Anwendung. Wie die „Frankfurter Oder-Zeitung“ berichtet, sind bei der dortigen königlichen Generalcommission bereits 5 Anträge auf Verleihung größerer Güter in kleinere Rentengüterbestimmungen eingegangen.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Nicht nur die böhmischen Minderheiten, welche Kaiser Wilhelm bewohnt, hatten besondere Bedeutung. Eine ebenso hohe Bedeutung wird den Mähren in Siebenbürgen beigemessen. Der budaerischer Berichterstatter der „Vollst.-Ztg.“ äußert sich darüber in einem längeren Schreiben, welchem wir folgendes entnehmen:

Der Ort, wo die Siebenbürger Minderheiten jetzt stattfinden, soll nach Angabe der militärischen Führung, ein strategisch ansehnlich wichtiger sein. Im Jahre 1848 war es der ungarische General Dem, der von innen Stellen aus, wo Kaiser Franz Josef jetzt sein Hauptquartier hält, die Mähren aus Siebenbürgen hinausvertrieben. Jedemfalls würde in einem künftigen Feldzuge die Mähren im Osten ihrer böhmischen Siebenbürgens eine bedeutame Rolle spielen. Geht es, daß Oesterreich-Ungarn sich verweigert, Rumänen gegen einen russischen Einfall zu schützen, so wird die Arme, welche Rumänen als Hülfenbedeckung zu dienen hat, genau jene Plätze einnehmen, auf denen heute die Mähren haften. Da das bereits zu dieser Stunde jedermann erkennen ist, stehen die Siebenbürger Mähren in weit höherer Noth die öffentliche Aufmerksamkeit nicht nur Ungarns auf sich. Es ist gar kein Zweifel, daß es fremde Staaten geben, welche diese hülflose Minderheit mit gepanzerter Aufmerksamkeit verfolgen und jede Mähre bereiten vollkommen begreifen. In erster Reihe ist natürlich Rumänien interessiert, welches seit einigen Tagen durch den Kriegsausbruch von ganz vorn am Platze des Monarchen vertreten ist. Am Folger des Kaisers Franz Josef wird Herr Labovatz in diesem Augenblicke Gelegenheit haben, sich zu überzeugen, daß Oesterreich-Ungarn in der Lage ist, den Schutz Rumaniens wirksam zu gestalten. Die Siebenbürger Mähren ist übrigens in ihrer Wichtigkeit nicht nur von den Rumänen, sondern auch von den Russen erkannt. Als gelegentlich des letzten russisch-türkischen Krieges in Siebenbürgen etliche Hundert Hölzer für einen „Russe“ vorbereitet, der darin bestanden hätte, daß sie den Russen in den Mähren fielen, erregte dies Nachricht im russischen Lager ungemein großes Interesse. Demals wagte in Ungarn noch Niemand, der die Sache näher und unterrichtete. Auch sonst war damals alle Welt überzeugt, daß wenn Oesterreich-Ungarn von Siebenbürgen aus einmüthig, die russische Armee mit Mann und Maus verloren war. Die Zuzunahme wurde an den Großen Rudolph wiederholt gestellt, der darauf, und der Schreiber dieser Seiten aus des Großen Munde fecht herte, die Antwort ertheilte, er sei kein Russenräuber, der den Leuten, mit denen er sich verhandelt habe, nachträglich in den Rücken falle. Die Mähren wagten, daß sie sich auf die Loyalität des Kaisers und Königs und auf das Wort Rudolph's verlassen dürften; sie wagten aber auch, daß ihre Sicherheit einzig und allein von Oesterreich-Ungarn abhängt. Demals gab es eine Vereinbarung und Oesterreich-Ungarn hat sie nicht gehalten. Die jetzigen Siebenbürger Mähren aber besetzen vor Freund und Feind, daß eine solche Vereinbarung nicht wieder denkbar sei, und daß Oesterreich-Ungarn niemals einwilligen würde, Rumänen an Mähren auszuweisen, wenn nicht Rumänen selbst auf seine Selbstständigkeit verzichtet. In diesem Falle würde es für die Mähren allerdings nicht schwer sein, ihre Interessen auf anderem Wege ohne viel Aufwand und Gefahr höher zu stellen.

**Frankreich.** Zur Ergänzung unserer bisherigen Berichte über die Aufführung der Oper „Vohengrin“ in Paris entnehmen wir noch folgendes einigen Meldungen des Wolff'schen Telegraphen-Bureau's:

Gegen 9 Uhr stimmten einige junge Leute vor dem Café de la Paix die Mähren an, die Polizei trieb die Verhandlungen vor. Eine halbe Stunde später wurde die Volksmenge, welche sich auf neue angeworben hatte, von den Polizeibeamten, denen bestimmte Mannschaften der Garde Republicaine folgten, zurückgetrieben. Der Drompelt und die Mähren zu denselben wurden vollständig frei gemacht. Von den nach allen Seiten flüchtenden kamen mehrere zu Fall,

unter den Mannschaften, welche sich widerständig zeigten, oder vernicht mit Schreien auf Frankreich lachten und schrien, wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Der erste Akt der Oper hatte einen glänzenden Erfolg und wurde von dem ganzen Hause stürmisch applaudirt, die Darsteller wurden zweimal gerufen. Die Anwesenheit der Oper war eine außerordentlich produktive. Nachdem es noch wiederholt zu lärmenden Kundgebungen gekommen war, begann die Menge von 11 Uhr ab sich zu zerstreuen. Die Zahl der Verhaftungen beläuft sich auf mehr als 1000. Die beiden letzten Akte des „Vohengrin“ errangen gleich dem ersten einen anläßlichen Erfolg.

Uns selbst geht ferner folgende Drahtmeldung zu:

Paris, 17. Sept. Abgesehen von den besuchsmäßigen Heftblätter verzeichnet die gesammte Presse die glänzende Aufnahme der Oper „Vohengrin“ und drückt ihre Befriedigung über die energische Unterdrückung der Manifestations-Berüchtheit sowie die Hoffnung aus, daß die gestrigen Vorformnisse eine Warnung für die Aufständler sein möchten. 50 Verhaftungen wurden aufreht erhalten.

**Türkei.** Ueber die Sigiir-Angelegenheit liegt weiter folgende Meldung vor:

Konstantinopel, 16. Sept. Wie die Agence Constantinople meldet, ließ der englische Botschafter Witte die bereits gemeldeten Erklärungen über die Lombardie und Abtheilung des englischen Gesandten auf der Insel Szig der Forst mündlich abgeben, worauf der Minister des Auswärtigen Sir W. Salisbury den Botschafter Witte eine Note richtete, die dem Grundriss seiner Anzeigungen schriftlich zu übergeben. Witte hat bisher keine Antwort ertheilt; man nimmt an, daß er den Bericht des Admirals Kerr abwarten wolle.

### Halle und Umgegend.

Halle, 17. Sept.

— Mit Ende dieses Jahres scheidet eine Hälfte der Mitglieder der Gemeindefürsorge und der kirchlichen Verehrungen aus, und es finden bereits im Oktober an einem nach zu bestimmenden Sonntag die Ergänzungswahlen statt. Die ausstehenden Männer sind wieder wählbar, doch können nur solche Gemeindeglieder wählen und gewählt werden, die in den kirchlichen Abtheilungen verzeichnet sind. Wie wir erfahren, ist die Zahl der neuen Anmeldungen überall eine nur geringe gewesen, jedoch anzuwachsen ist, daß zahlreiche ehrenwerthe Bewerber sich eine Vertheilung nicht verweigern zu einer Zeit, wo rege Theilnahme an den kirchlichen Lebensdingen zu wünschen wäre. Die Wähllisten werden 14 Tage lang zur Einsicht der Gemeindeglieder ausgelegt; mögen die darin Verzeichneten sich an der bevorstehenden Wahlhandlung zahlreich betheiligen.

— Am 26. und 27. Okt. tagt hier die Herbstversammlung des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen. Ueber die Gegenstände, welche den Verhandlungen zu Grunde liegen sollen, werden wir demnächt Mittheilung zu machen in der Lage sein.

— In der gestern beendeten Abgangsprüfung der Lateinischen Hauptstudie der Brandenburgerischen Stiftungen konnte man in diesem eingetretenen (11) Prüfungen das Zeugnis der Reife ertheilt werden. Außerdem waren, wie schon mitgeteilt, auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten 10 von der Theilnahme an der mündlichen Prüfung entbunden worden. Heute fand, gleichfalls unter Vorzug des Herrn Provinzialstudienrath Dr. Zöll, die Abgangsprüfung des Realgymnasiums der Brandenburgerischen Stiftungen statt. An derselben nahmen 6 Schüler theil. 3 derselben wurden auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von der Theilnahme an der mündlichen Prüfung entbunden, den übrigen 3 konnte ebenfalls das Reifezeugnis ertheilt werden. Morgen hat, wie schon erwähnt, das Sachgymnasium in der hiesigen Stadt eine kirchliche heutige Lehr- und Schluß des Gymnasiums die hiesige Abendmahlfeier; der Unterricht an der Schule wurde deshalb ausgesetzt.

— Am dem Kinderärztl. Seminar von Hr. Selgheim hier (Königsplatz) fand gestern unter Vorsitz des Hrn. C. W. Förster als Vertreter der künftl. Regierung die zweite diesjährige Abgangsprüfung statt. Es nahmen an derselben theil: Katharina Föhlke aus Magdeburg, Katharina Gorges aus Halle, Olga Kung aus Leipzig, Helene Vadoff aus Dessau, Gertrud Gindau aus Halle, Helene Hetschmann aus Geln., Marie Zeune aus Halle, Emma Witt aus Berlin. Sämmtliche Anwärterinnen bestanden, zum Theil mit Auszeichnung, die Prüfung und erhielten das Zeugnis der Befähigung zur selbständigen Leitung von Kinderärzten, sowie als Gelehrten und Lehrerinnen jüngerer schulpflichtiger Kinder. Der neue Unterrichtsvorricht. beginnt mit dem 1. Okt. Anmeldebunden werden von der Vorrichtung entgegenkommen.

Die erste Besichtigung der Aufführung von Mascagni's „Cavalleria Rusticana“ (Cavalleria Rusticana) am kommenden Sonntag im Stadt-Theater ist folgende: Hr. Amalie Schärer, Solo: Hr. Gönzke, Hr. Fritsch, Alts: Hr. Bachmann, Tenor: Hr. Hofst. Der Oper voraus geht zum ersten male das Antipiel „Unter vier Augen“ von Lucia Guida. — Am Sonntag nachmittag wird als erste Fremdenvorstellung bei halben Preisen das Antipiel „Durch die Zeiten“ gegeben. Die Vorstellungen von „Waldenbrud's Schmied“ „Der neue Herr“ werden, wie wir hören, auch von den Nachbarstädten aus besucht besucht.

— Am Städtischen Museum am Gr. Berlin bietet uns Hr. Otto neuerdings eine Ausstellung von Arbeiten, welche der bekannte Maler C. Steffek hinterlassen hat. Steffek hat sich auf allen Gebieten versucht und es folgt ihm der Ruf eines tüchtigen Künstlers, am höchsten aber steht er als Thier- und besonders als Pferde-maler. Die Ausstellung bietet von ihm zwei Etagen größerer historischer Bilder, das eine der Gattung der besten Thiermalerei in die Weltzeitung vertheilend, das andere den Kaiser Wilhelm nach der Schlacht bei Sedowa, die bekannte Schlacht treuend und von jubelnden Soldaten umringt. Beides sind, wie erwähnt, nur Skizzen und müssen als solche aufgestellt und beurtheilt werden, von den ausgeführten Bildern mit Figuren in Lebensgröße befindet sich das eine im Kaiserlichen Palais, von anderen Skizzen finden wir 30 Pferde, wozu eben 10 viel landschaftliche, herrliche Portraits und Studienaufzeichnungen. Der neue Herr“ werden, wie wir hören, auch von den Nachbarstädten aus besucht besucht.

leistung hervor, wir finden es in allen Thieren, in allen Stellungen, von allen Massen. Momentlich für die Massen-unterstützung muß Steffek ein unübertreffliches Auge gehabt haben, denn auf seinen Bildern drängen sich solche selbst dem Asten aus. Unter den Köpfen sind es besonders das Portrait des Oberhauptes in reiferem Mannesalter mit schon ergrauendem Haare und der Kopf des Greises, beide im Zimmer rechts, dann der mündliche und weltliche Kopf mit dem ausgesetzten südländischen Zorn, die sind gefesselt haben. Die Landkinder sind meist nur Nebenfiguren, laufen aber auch sofort das Auge für das wirkliche Molekül erkennen: die kleine Baumgruppe, die links oben, die See mit einem Kind nackten Strandes und nicht weiter, nur in der entgegengesetzten Richtung, und doch überaus effektiv malend. Meist ist die Naturabstrich, die Gegenstände im Wasserhintergrund, im Dorf, an der Dürse scheint Steffek heimlich gewesen zu sein, nur einzelne Blätter erkennen an Stellen. Der Versuch dieser Ausstellung ist lobend und nicht unerwähnt soll werden, daß zur Zeit auch noch die Silber ausgehüllt sind, welche der Kunstverein aus der diesjährigen Ausstellung zum Zweck der Versteigerung erworben hat.

Die hiesige Turnhalle am Hofplatze wird gegenwärtig, dazu angeordnet, die mit der Jahresversammlung des Deutschen Naturforschers und Ärzte verbundenen elektrotechnische und elektrophysikalische Ausstellung aufzunehmen. Die Halle wird zu diesem Zwecke von der elektrischen Station der Stadtbahn aus mit elektrischer Verbindung versehen und im Innern entsprechend ausgestattet. Die Turngeräthe sind einzuweihen in die hiesigen hiesigen Turnplätze vertheilt. — Hiermit ist die Ausstellung verbunden, daß es recht wünschenswerth erscheint, dem Wohnungs-ausschusse der Naturforscherverammlung noch eine größere Anzahl freier Wohnungen zur Verfügung gestellt zu werden. Bisher ist die Zahl derselben eine verhältnismäßig kleine und kaum ausreichende. Die Gasseisenbahn unsere Bürgerhäuser wird aber ohne Zweifel auch bei dieser Gelegenheit mit Nutzen dienen.

— In Ende nächster Woche, die uns neben der großen Versammlung des Deutschen Naturforschers und Ärzte von größeren Zusammenkünften noch die Naturkonferenz der Provinz und die Herbstversammlung des hiesigen Centralvereins für Sachsen und Thüringen bringt, melden sich neue Gäste unserer Stadt an. Am 26. und 27. hält der Sächsisch-Thüringische Buchhändler-Verband seine Hauptversammlung hier, in die geführliche Sitzung am 27. Sept. mittags im Städtischen Gymnasium sich gesellige Vereinigungen und Spaziergänge der Teilnehmer.

— Der Kreisstag des Saalkreises tritt am 26. d. im Stadtsaale hier zu einer Sitzung zusammen.

Wie wir bereits mittheilten, wird der 100jährige Geburtstag des hiesigen Oberlehrers an in unserer Stadt seitens der Turner-, Gesangs- und Schützen-Vereine in würdiger Weise gefeiert werden. Gestern abend hielt in der Gasse der „Hörsaal“ eine Ansprache des Turnerbundes an der Saale eine Veranstaltung, um einen Plan für die Feier vorzubereiten, welcher einer nächsten Sonntag im „Saalkreis“ stattfinden Hauptversammlung der Bundesmitglieder, zur endgültigen Festsetzung unterbreitet werden soll. Zunächst wurde festgestellt, daß die Turnvereine: Halle'scher Turnverein, Sächsischer Turnverein, Turnverein „Alte“, Cröllwitz, Dolau, Sieblichener, Gutenberg, Lettin, Miesleben, Trotha, fernere wahrlich auch der Baradenvereine, die hiesigen Vereine, fünf Gesangsvereine und drei Schützenvereine, zusammen mehr als 500 Personen, sich an der Feier betheiligen werden. Derselbe soll Samstag den 26. d. in den „Kaiserstätten“ abgehalten werden. Neben dem ausgiebigsten Können jeder Lieber sollen von drei hiesigen Ansprachen gehalten werden; einer kürzeren, in einem Hoch auf den Kaiser abgebenen Ansprache soll die eigentliche Festrede auf Theodor Körner folgen, der sich wiederum eine kürzere, in einem Hoch auf das deutsche Vaterland ausführende Rede anschließen. Neben dieser Feier veranstaltet, wie wir hören, eine andere Vereinigung bereits am 22. d. (im Saale des „Prinz Karl“) eine Körner-Gedenkfeier.

— Der Gemarkungsverband hält nächsten Dienstag in den „Kaiserstätten“ seine Hauptversammlung, in welcher u. a. die bereits früher berathenen Satzungsänderungen endgültig beschlossen werden sollen, ferner Rechnung gelegt und der Vorstand durch die regelmäßigen Wahlen erneuert werden soll.

— Die Herbst-Abgeordneten-Versammlung des Nordböhmer Bezirks 178 des Deutschen Kriegesbundes findet am 18. Okt. im Saale des „Neuen Theaters“ hier statt.

— Dem Halleischen Männerturnverein ist die Demnung der ihm bisher bewilligten Turnhalle des hiesigen Gymnasiums entzogen worden, da das obendliche Turnen dort hindern würde.

— Jener Arbeiter von hier, welcher im vorigen Monate während einer Abendvorstellung im Volkstheater sich einen Stich in das rechte Bein beibrachte, ist gestern wieder aus der hiesigen Klinik, wozu er bisher ärztlich behandelt worden ist, entlassen worden. Die Wunde trägt er indes noch bei sich.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 2. Beilage dieser Nummer.

### Städtische Kommissionen.

#### Bau-Kommission.

Sitzung am Freitag, den 18. Sept., nachmittags 5 Uhr, in der Rathshalle.

#### Tagungsordnung:

1. Regulierung des Brunnenbauwesens.
2. Abkommen mit dem Eisenbahnbesitzer betr. Übernahme der Strecke von der Dörfelicherstraße nach dem Central-Güterbahnhof.
3. Bewilligung der Kosten für Regulierung der Wehrhofsstraße.
4. Anstellung eines Prozessales wegen Anschlüssen für Gas- und Wasserleitung.
5. Herstellung von Doppelentwässerungen im Verwaltungs- und Gehörtschaftsgebäude des Stadthofes.
6. Bezeichnung wegen Uebertragung von Mauerarbeiten beim Stadthofes.
7. Ankauf der Köder'schen Wadaanstalt.
8. Einleitung der Baugenehmigung bezüglich einer Barzelle vom Grundstück Einteile.



**Universitäts-Nachrichten.**

\* **Jena, 16. Sept.** An hiesiger Universität ist ein Ordinarius für Medizinal-Geographie und den bisherigen Extraordinarius dieses Faches, Prof. Dr. W. S. v. Wagner her übertragen worden.

\* **Tübingen, 16. Sept.** An der hiesigen medizinischen Fakultät habilitierte sich Dr. Dennig als Privatdozent für innere Medizin.

**Provinzial-Nachrichten.**

\* **Mühlhausen, 16. Sept.** Gestern Abend war es noch unbestimmt, wozu sich der oberste Kreisoberer von Erfurt begeben werde; in Mühlhausen wurde er wenigstens nicht zu so früher Stunde erwartet, als er hier eintraf und so hatten denn die unteren Glieder, welche hier in nicht geringer Anzahl anwesend waren, die Gelegenheit zu feierlichen Begrüßungen, welche dem Kreisoberer sehr wohlgefallen zu sein schien, da er dieselben herzlich begrüßte und sich für die Teilnahme an dem Festen sehr dankbar zeigte. Er sprach dann über die Bedeutung der Provinzial-Verwaltung und über die Aufgabe der Provinzial-Verwaltung, die er als Präsident der Provinzial-Verwaltung zu übernehmen habe. Er sprach dann über die Bedeutung der Provinzial-Verwaltung und über die Aufgabe der Provinzial-Verwaltung, die er als Präsident der Provinzial-Verwaltung zu übernehmen habe.

heruntergebracht, als ein junger Offizier, der durch das Stöhen des Bootes gegen die Schiffseite gewetzt wurde, heraufkam und sah, was vorgehe. Er rief nun zwei andere Offiziere, die mit Revolvern an die Schiffsseite herantamen und in das Boot mit Revolvern eintraten. Der Boot nicht entkommen, wurde ihm die Pistolen entzogen, aber niemand verletzt. Es wurde dann das Schiff alarmiert und ermittelt, daß Graf v. S. und der Bootsmann fort waren. Der Kapitän beorderte sofort eine Verfolgung, und drei Offiziere und vier Mann erhielten die Befehle, das Boot sofort zu verfolgen. Die Verfolgung erfolgte, und das Boot wurde in der Nähe von Mühlhausen gefangen. Die Verfolgung erfolgte, und das Boot wurde in der Nähe von Mühlhausen gefangen.

**Kursberichte. (Fernsprechteller der Saale-Ztg.)**  
Berlin, 17. September, nachmittags.

|                           |        |                              |        |
|---------------------------|--------|------------------------------|--------|
| Reichs-Anleihe            | 105.25 | Dresdener Bank               | 137.75 |
| do.                       | 97.30  | Berliner Handelsgesellschaft | 137.75 |
| Preuss. Kons.-Anleihe     | 104.70 | Luarahütte                   | 115.75 |
| do.                       | 97.00  | Dortmunder Union St.-Prior.  | 62.25  |
| do.                       | 85.40  | Bochumer Gußstahlwerke       | 115.00 |
| Landsch. Centr.-Pfabr.    | —      | Harpener Bergwerk            | 138.40 |
| do.                       | —      | Österreichische Kreditakt.   | 140.75 |
| Leiniger Hypothek         | 100.80 | Franzen                      | 127.75 |
| Riebecke'sche Montanwerk. | 169.10 | Lombarden                    | 46.00  |
| Croißwitzer Papierfabrik  | —      | Galizier                     | 89.00  |
| Malz-Ludwigsfahrl.        | 147.75 | Russische Südöstbahn         | 92.25  |
| Marinenberg-Milchwerk     | 110.00 | 4% Österreich. Goldrente     | 95.00  |
| Gothaerh. P.-B.-B.-B.     | 57.25  | 4% Ungarische do.            | 89.00  |
| Östpreussische Südbahn    | 127.00 | 4% Russische 1880er Anleihe  | 97.25  |
| Disko-Kommandit           | 171.50 | 4% do. 1880er Konsols        | 97.40  |
| Darmstädter Bank          | 124.00 | III. Orient-Anleihe          | 69.00  |
| Deutsche Bank             | 144.40 | Russische Noten              | 215.50 |

Private-Diskont 3 1/2 %  
(Die Kurse zu 1-10 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultime.)  
Wechsel: Kurs Amsterdam 168,10, kurz London 20,31, kurz Paris 80,25.

— (Russische Juden.) In Nürnberg kam vor einigen Tagen eine aus Russland angekommene, aus 7 Köpfen bestehende jüdische Familie an, welche sich nahezu einer Woche schon in Nürnberg aufhielt. Die Familie ist aus einem polnischen Ort in Galizien gekommen, wo die jüdische Bevölkerung durch die Verfolgungen der polnischen Regierung sehr vermindert worden ist. Die Familie besteht aus einem Vater, einer Mutter und fünf Kindern. Sie sind sehr arm und haben keine Verwandten in Nürnberg.

**Aus dem Lokalkreise.**

Serr Malermeister Zander und die Malklasse an der Gewerlichen Zeichenschule.  
In der letzten Sitzung der Stadtratskommission-Berathung wurde bei Gelegenheit der Berathung des Beschlusses des Stadtrats in Bezug auf die Errichtung einer Malklasse an der Gewerlichen Zeichenschule, die Malklasse als fakultative Klasse wegen zu geringer Verhältnisse wieder einzulassen zu lassen. In die Diskussion griff u. a. auch Herr Zander ein. Da derselbe nach dem Verhalte der Saale-Zeitung die Zeitungsverhältnisse der Malklasse in Frage stellte und die Unterrichts-Verhältnisse als falsch bezeichnete, folgte ihm nach dem Antrag auf Annahme der Malklasse als fakultative Klasse, die Verhältnisse der Malklasse als unzureichend bezeichnete, folgte ihm nach dem Antrag auf Annahme der Malklasse als fakultative Klasse, die Verhältnisse der Malklasse als unzureichend bezeichnete.

Der Grund, warum Herr Zander anderer Meinung ist, liegt in dem Umstand, daß er unsere Malklasse mit seiner Schule für unzureichend hält. Er ist der Meinung, daß die Malklasse an der Gewerlichen Zeichenschule nicht die richtige Art ist. Er ist der Meinung, daß die Malklasse an der Gewerlichen Zeichenschule nicht die richtige Art ist. Er ist der Meinung, daß die Malklasse an der Gewerlichen Zeichenschule nicht die richtige Art ist.

Was nun den geringen Besuch der Schule betrifft, so ist derselbe nur zu beklagen; zu beklagen darum, weil sich die hiesigen der Malerei Beschäftigten eine billige von Staat und Stadt gemeinsam geschaffene Gelegenheit, sich auszubilden, entgehen lassen.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.  
— Eisenbahn-Einnahmen. Die Hessische Ludwigsbahn verzeichnete im August auf dem nächstjährigen Strecke 6,632,276 M. mehr und insgesamt 67,276 M. mehr, auf den garantirten 11,714 M. mehr, insgesamt 71,321 M. mehr als im Vorjahre.  
— Malzfabrik Pirna. Der Aufsichtsrath beschloss in seiner Sitzung am 16. d., die Vertheilung ihrer Dividende von 7 Proz. vorzuschlagen.  
— Buenos-Aires, 16. Sept. (Telegr.) Goldagio 90 L.

Schiffahrt.  
Hamburg, 16. Sept. Die gesammte deutsche Kaufmannschaft nahm 1890 gegen das Vorjahr um 29 Schiffe mit 11,212 t. Das vergangene Jahr betrug 1889 10,772 Schiffe mit 10,140 t. Der größte Frachtkorsschiff war die Bremer 251 Schiffe mit 375,512 t., Hamburg 565 Schiffe mit 621,405 t.

**Letzte telegraphische Nachrichten.**

\* **Braunsberg (Preußen), 17. Sept.** Gestern nachmittag brannten durch Flugfeuer in dem Dorf Biebrich Neuparfarge 32, in Altparfarge 5 Häuser nieder. Mehrere Personen wurden vernichtet.

\* **Frank, 17. Sept.** (Eig. Telegr. der Saale-Ztg.) In der hiesigen Munitionsfabrik sind zwei Hütten durch Pulverexplosion in die Luft geflogen. Es gab zwei Tote, mehrere Verwundete.

\* **Münz, 17. Sept.** (Eig. Telegr. der Saale-Ztg.) In einer Vernehmung der erstürzten Kasse Kaiser Wilhelm's sagt die „Neue Freie Presse“: Daß dem Kaiser die Abfertigung fern lag, Frankreich zu verlassen, verzögerte sich von selbst. Ihn habe eben nur die Größe der geistlichen Ereignisse bewältigt, deren Schauplatz Erfurt gewesen, aber die Rede werde in Frankreich willkommenes Gelegentlich bieten, den Chauvinismus aufzupeitschen. Die Rede sei ein neuerliches Anzeichen für die gesteigerte Spannung, welche die politische Atmosphäre erfüllt. — Ähnlich wie die „N. Fr. Pr.“ äußern sich andere Blätter.

\* **Paris, 17. Sept.** (Eig. Telegr. der Saale-Ztg.) Die Blätter beschreiben die erste Kaiserrede. Besondere erregt außer sich über die angebliche Bedeutung Napoleons als „Ferdinand“, und betrachten die Rede als Antwort auf die frontstarr Reden. Man weist darauf hin, daß Minister V. Freycinet bei dem Militärparade in Vaucluse auf die „Revue“ nicht anwesend, und man betont, daß die französische Regierung die Logoging-Aufführung durchgehe, zu einer Zeit, wo der Kaiser seine erste Rede hielt.

\* **Paris, 17. Sept.** Nach Meldungen aus Buenos-Aires ist Valmaceda in Mendoza in Argentinien eingetroffen.

— In Dierowick fielen am Sonntag nach Einhaltung der erzwungenen Räumung 200 Kanarienvögel der Arbeit ein, da wegen Verabreichung der Schutzstoffe eine Düngezeit auf Arbeitgebern und Gehilfen bestand, über die eine Eintragung nicht wurde.

□ **Querschnitten, 16. Sept.** Ueber der Wiebe vorliegend der Etsche Bärenmetzgerie in unterer fäulnischer Reifezeit hatte eine eigener Uehrer. Die Stadtratskommission hat die Stelle ursprünglich dem jetzigen zweiten Bürgermeister angeboten, einem Mann, der von der Wiebe sich angebotene, fanden aber nicht von oben herab seine Gegenliebe. Vielmehr die Stelle an die Jürlin ausgeschrieben worden. Doch diese Wiederkehrung dieses Ausschreibens fanden sich nur vier Bewerber, und auch diese schrieben wieder ab, nachdem sie sich über die Verhältnisse näher unterrichtet hatten. Es ist nicht jedermanns Sache, sich in solch feierlichen Zuständen zu bewegen, mit ihren Nachbarn nach allen Richtungen hin, dem einzigen Wenden zwischen Hof, Hofadel, Bienenstand und Bienenstand. Die Sache ist nicht zu übersehen, aus dem preussischen Selbstverwaltung heraus in Verfassungen. Inwieweit in welchen der Stadtratsverwaltung unbedeutend und in der Wiebe den hiesigen Organen unterliegend, daß von Selbstständigkeit wenig oder gar nicht mehr die Rede ist. Wohl oder übel hat man die Stelle nochmals ausgeschrieben.

**Wernischkes.**  
— (Als Prinz Friedrich August auf Allertag Verweilt bei Dyptolowische wolle, brachten ihm die Militärerfahre der Umgebung am 9. d. ihre Huldigung dar. Der Prinz erfreute verschiedene Militärabtheilungen, u. a. auch einen Kaiser Regiments, wegen bestimmten dicken Schutzes, welcher wieder der Militärerfahre nicht hatte. Vom Reichserfahre darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Kommandeur der E. Königl. Leibregiment nicht habe, sagte der Prinz: „Ah, du hast sie also die 101 Kommandeur mit abgeben?“ worauf ihm der Kommandeur erwiderte: „Ja wohl, ich kam damals nur von 101 bis am Ende der E. Warten müssen!“ Diese im wesentlichen Antwort amfanderte den Prinzen und keine Umgebung ausgetrieben.

— Ueber die Meuterei an Bord des „Presidente Binto“ bringt das „Nouv. Jöbl.“ einen ausführlichen Bericht. Der 17jährige José Louis Grauzis, dessen Familie eine hervorragende Welle in Luis gebildet hat, war in der Zeit, wo „Presidente Binto“ in Kiel ankam, in Hamburg. Am 31. August drehte er heimlich nach Kiel, und es gelang ihm, an Bord des „Presidente Binto“ zu kommen. Er wurde sofort als Verdächtigter an Bord gebracht und wurde darauf als zweiter Bohlmeyer angeheft. Die Vernehmung des „Presidente Binto“ belief sich aus ca. 20 Mann, darunter aber nur 45 dänische Soldaten. Die übrige Mannschaft legte sich zusammen aus Italienern, Franzosen und spanische Soldaten. Die Idee von Grauzis war, die wichtigsten dänischen Soldaten zur Flucht zu bewegen, in der Hoffnung, daß die übrige Mannschaft schon meutern würde. Am 3. September brach Grauzis die Sache schon so weit vorberichtet, daß 25 Soldaten sich bereit erklärten, ihm zu folgen. In der Nacht zum 4. September sollte der Plan zur Ausführung gelangen. Eine kleine Anzahl mit Mebel und Sturm bedeckte sein Vorhaben. Die Soldaten der 25 Soldaten waren schon in das Boot



Unterhaltungs-  
Lampe zu  
Mk. 15 u. 10,50



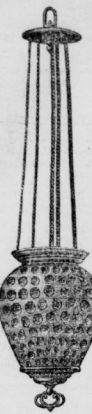
Mekandanten-  
in Saeculanten  
Lampen in den  
anerkant beien  
Ständen mit  
Ständchen  
vordrücken



Ampeln  
in allen  
Farben zu  
Mk. 2,50  
bis zu  
den  
fein-  
sten.



Hängelampen  
mit Glas, H. Bronzirt,  
14" beitem Brenner  
und Kalthoff-Cylinder,  
nur neue moderne  
Muster,  
Mk. 4,50.  
Außerdem haben noch  
über 200 Stück  
Hängelampen in  
mittleren Preisen bis  
zu den feinsten Stücken,  
acht Majolica-Körper  
und achte Bronze  
bis 120 Mk. d. Stück  
zum Verkauf  
ausgestellt!  
Prachtvolle neue  
Muster und schönste  
Farben!



# Albin & Paul Simon

## „Marktschloss“.

### Grösstes Detail-Geschäft

### von

## Petroleum-Lampen

in der  
Provinz Sachsen.

Wir empfehlen für die neue Saison 1891/92 unser  
angesehentlich reiches Lager von Petroleum-Lampen.  
Bekannt durch erstaunlich billige Preise, un-  
übertroffene Auswahl und constante  
Bedienung haben wir uns bemüht, auch in dieser Saison  
unsern werthen Kunden beim Einkauf von Petroleum-Lampen die  
größten Vortheile zu bieten, wie es nur durch ganz bedeutende  
Wirtschaft mit renommirten Fabriken möglich ist. Wir be-  
ziehen Lampenheute, Brenner und Glühbirnen, alles getrennt,  
nichts in „Completten Verbänden“ und verkaufen darum bei einem  
großen Nutzen im Detail zu Preisen wie die „Lampen-  
Fabriken“!

**Für bestes Brennen wird selbst bei der  
billigsten Lampe die weitgehendste Garantie  
geleistet und ist Umtausch gern gestattet.**

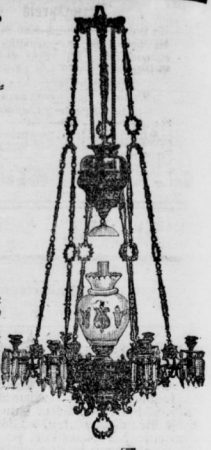
Für Bruch und Beschädigungen auf dem Transport kommen wir  
auf und werden bitten sowie Nachmaterial nicht berechnen, auch liefern  
wir größere Vorräte franco Bestimmungsort. Jeder Tisch- und  
Hängelampe geben wir einen zweiten Crystall-Cylinder  
und Prima Docht zu.  
Jede Lampe von 10 Mark an hat einen 20" Patent-Brenner  
(nach gef. Wahl) und wird das Aufhängen der Lampen sach-  
gemäß von unserem eigenen Stempner-  
meister unentgeltlich übernommen.

Reparaturen werden in unserer Werkstatt  
billigst ausgeführt.  
Wir bitten unsere verehrten Abnehmer in eigenen Interesse,  
Dochte und Cylinder zu den Lampen, welche von uns ge-  
kauft sind, nur aus unserem Geschäft zu entnehmen, und  
haben wir es uns zur Aufgabe gestellt, nicht nur „Complette Lam-  
pen“, sondern auch „einzelne Lampentheile“, als Cylinder,  
Schirme, Tulpen und Dochte u. „Preiswerth“ zu verkaufen.  
Cylinder und Dochte kosten in allen Stück 5 Pfg.  
Größen incl. 14"  
Lampenschirme 15 cm 20 Pfg., 19 cm 30 Pfg. per Stück.  
Kalthoff's Patent-Cylinder Stück 15 Pfg.  
alle Größen

Der Patentinhaber unserer neuen Wunderlampe hat uns  
für hier und Umgegend den „Allein-Verkauf“  
übertragen!



Kronleuchter  
mit Zinnlampen-  
lampe oder Zinn-  
schirmlampe  
und sechs bis vierund-  
zwanzig Kerzen,  
prachtvoller bunter  
Tulpe oder feinem  
buntem Schirm,  
in Eisen, H. Bronzirt,  
acht Majolica,  
acht Bronze,  
smittirt,  
und acht Schmiede-  
eisen von 20 Mk.  
bis 150 Mk. in  
großartiger Auswähl!



Feine Saloumlampen  
mit extra großen Brenner, neue  
Muster, ganz besonders die jetzt so  
beliebten Majolica-Tulpen-  
lampen mit  
fein. Tulpen  
von 12 Mk.  
bis 75 Mk.  
per Stück.  
Wir machen  
auf unsere  
Schönheiten  
aufmerksam.



Galvanisirte  
Tischlampen  
mit 14" 16" 20" und  
25" Brenner  
zu Preisen und in  
Auswahl  
ohne Concur-  
renz!



Majolica 10"  
2 Mk.

Galvanisirt 10"  
3 Mk.

14" Galvanisirt  
5 Mk.

Die von anderer Seite empfohlenen:  
Wunderlampen, Patent-Wunderlampen,  
Madin-Lampen und verbesserten Madin-  
Wunderlampen haben wir durch eine noch  
neuere, „bedeutend verbesserte“ Wunder-  
lampe, die

## „Sensationslampe“

übertroffen.

Die Sensationslampe (Luftglocke) hat  
gegen jedes Concurrerzsystem weitest-  
gehende und bewährte Vortheile für nur „Die  
Hälfte anderweitiger Verkaufspreise“.

Wunder-Tischlampen in Nickel u. Messing  
ausf. 5, 6, 8 und 6,50 Mark

nur 2,75 Mk. complett.

Eingelne Einfach-Bassins zu Kronleuchter  
und Hängelampen  
„Sensation“ Mk. 1,75.

NEU!  
Forschungen und Erlebnisse  
im  
Dunkelsten Afrika.  
Geschichte der Nacht der  
Camin-Baldia-Expedition  
Nach dem Tode des Befehlsh  
berausgegeben von  
Frau J. S. Jameson.  
Mit einem Bildnis des Verfassers,  
einer Karte u. 98 Illustrationen  
nach Zeichnungen des Verfassers.  
Autor. Uebersetzung von  
G. Ewert.  
Preis elegant gebettet Mk. 10.—,  
elegant gebunden Mk. 12.—.

Die interessanten Schilderungen der  
Socerei und Menschen, der Fauna und  
Flora machen das Werk zu einem der  
beachtenswerthen Bücher über den dunklen  
Continent. (Neue Westf. 4) 3/4.

Die interessante Erzählung nimmt einen  
wichtigen Platz unter den Publikationen  
über Stanley's Camin-Baldia-Expedition  
ein. (Mantland.)

NEU!  
Auf Schneeschuhen  
durch Grönland.  
Von  
Fridtjof Nansen.  
Autor. Uebersetzung von  
M. Mann.  
2 Bände. Gr. 8.  
Mit 150 Original-Abbildungen  
und 4 Karten.  
Preis elegant gebettet Mk. 20.—,  
elegant gebunden Mk. 22.—.

In höchster Grade lesenswerthes Werk.  
(Neue Westf. 3/4.)

Mit dem feinsten Jäger der modernen  
Darstellung steht in gutem Einklang die  
Vortrefflichkeit der Uebersetzung.  
(Westfälische Literaturzeitung.)

Nansen's Werk gehört zu den aller-  
bevorzugtesten Berichten moderner  
Entdeckungsexpeditionen. (Mietz 2/3.)

Nansen's Bericht gehört zu den eigen-  
artigsten und ausnehmendsten in seiner  
Gattung. (Deutscher Reich-Anzeiger.)

Versicherung gegen Verlust an mobilem und immobilem Capital durch  
**Prämiengeschäfte**  
unter besonderer Berücksichtigung der gegenwärtigen Finanz- und Handelslage  
behandelt meine **Broschüre**. Dieselbe versende ich auf Verlangen gratis und franco, ebenso  
meine ausführlichen **Börsenwochenberichte**.  
Sorgsamste Ausführung aller Zeit-, Prämien- und Cassageschäfte.  
**Berlin W.,**  
Französische Strasse 33a.  
**Samuel Zielenziger,**  
Bankgeschäft.  
Gegründet 1852.

Naturheilstätte  
**Grochlitz**  
bei Raumburg a. S.  
idyllisch und völlig staubfrei an der Saale  
gelegene, Arzneiloses Heilverfahren. Vor-  
zügliche Erfolge! Herbst- u. Wintercurven.  
Pensionspreis pro Woche incl. Kur u. ärztliche  
Behandlung von 30 Mark an.  
Direktion **Dr. med. G. Zenker,**  
Prospecte gratis.

Bureau „Vorsicht“  
befindet sich jetzt  
Sternstraße 3  
(St. Berlin).  
Gerichtsvorsteher Hr. 625.

Täglich frische Pflirsche, Goldtrauben u. Ananas-Melonen,  
frische Treibhaus-Ananas, Operto-Zwiebeln zum Füllen,  
neuen Magdebor. Delikatess-Sauerköhl, Feltower Rübchen,  
feinste Inseln, neue marinirte u. Delikatess-Bratheringe,  
Kleier Bücklinge, Sprossen, grosse ger. Elb-Aale,  
Astrach. u. Elb-Caviar stets frisch vom Eis,  
180er Hummer, Sardinen in Oel u. Delik.-Heringe l. Dosen,  
conservirte Gemüse, nur 1891er Ernte,  
saftigen Schweizer-, fetten Edamer, Holländer u. Chesterkäse,  
Lümburger, Romadour-, Soldiner, Nieheimer, Harzer,  
Neufchateller, Roquefort-, Camembert-, Kronen-  
und Schlosskäse,  
junge Verlänger Gänse v. 5,50 an, Enten u. Hähnchen.  
Gr. Ulrichstr. **Gebr. Zorn.** Fernsprecher  
58. 367.

Schwaben Schülern  
ertheilt ein Gymnasial-Lehrer Privat-  
und Nachhilfe-Unterricht in allen  
Gymnasial- und Realschul-Fächern.  
Ausf. erst. die Exped. d. Sta.  
Für Gesang- und Clavierunterricht  
nimmt noch einige Schülerinnen an  
**M. Heynacher,**  
Breitestraße Nr. 11, 1.  
frühere Schülerin des Leipziger Con-  
servatoriums und der Conservatorien  
Schülern Thekla Friedländer d. d. d. d.

Empfehle mich den gebildeten Herr-  
schaften als **Gesangsleiterin**  
in und außer dem Hause.  
**Martha Riesner,** Vestf. Str. 21, 1.  
Sorgfältige Unterrichtung ff. Damen-  
garderobe zu billigen Preisen  
St. Braubausgasse 24, 1.  
Wer keine Badeeinrichtung hat,  
verlangt gratis den Preis-Courant  
von L. Weyl, Berlin W. 41,  
Fabrik heißer Badewannen.

Academische Lehr-Anstalt I. Ranges  
für seine Damen-Schneidererei.  
St. System d. Berliner Akademie. Dauer der Curie 2 Monate.  
Hohe Garantie für Erfolg. Honorar mäßig. Für Damen höherer Stände  
Privat-Curie. **Clara Martini, Wilhelmstraße 21, 1.**

**Linoleum-Reste,**  
bestes Fabrikat,  
zum Belegen von Zimmern und Treppen vorzüglich geeignet,  
p. 1 Mr. 2 Mk.  
**Gebr. Buttermilch,**  
Kasse a. S. Fernsprecher 508.

Mündener Brauerschule  
Schulstraße Nr. 71 u. 76.  
Verbunden mit Hefe-Reinzucht-Station.  
Beginn des Wintercurus am 3. November 1891.  
Statuten verleiht.  
Der Director: **Karl Michel.**

Empfehle mich den gebildeten Herr-  
schaften als **Gesangsleiterin**  
in und außer dem Hause.  
**Martha Riesner,** Vestf. Str. 21, 1.  
Sorgfältige Unterrichtung ff. Damen-  
garderobe zu billigen Preisen  
St. Braubausgasse 24, 1.  
Wer keine Badeeinrichtung hat,  
verlangt gratis den Preis-Courant  
von L. Weyl, Berlin W. 41,  
Fabrik heißer Badewannen.